

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Contra-Schmerz
 hilft bei Kopfweh, Migräne,
 Zahnweh, Monatsschmerzen,
 ohne Magenbrennen zu
 verursachen.
 12 Tabletten Fr. 1.90



Z'Winterthur
 goht me is **Trübli**

TOSCANI



La Ticinese

**Hotel Zugersee
 Walchwil**
 Eigenmast GÜGGELI, CHAMPAGNER-
 STEAK u. fein zubereitete EGLI-FILETS
 sind meine grossen Haus-Spezialitäten



Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASUR!



**Grill-Room, «TRAUBENSTUBE»
 Wynau**
 bei Langenthal, an der Zürich-Bern-Straße
 Tel. (063) 3 60 24 Familie P. Egger

Subcois
 1785 **Eine gute Uhr**
 aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

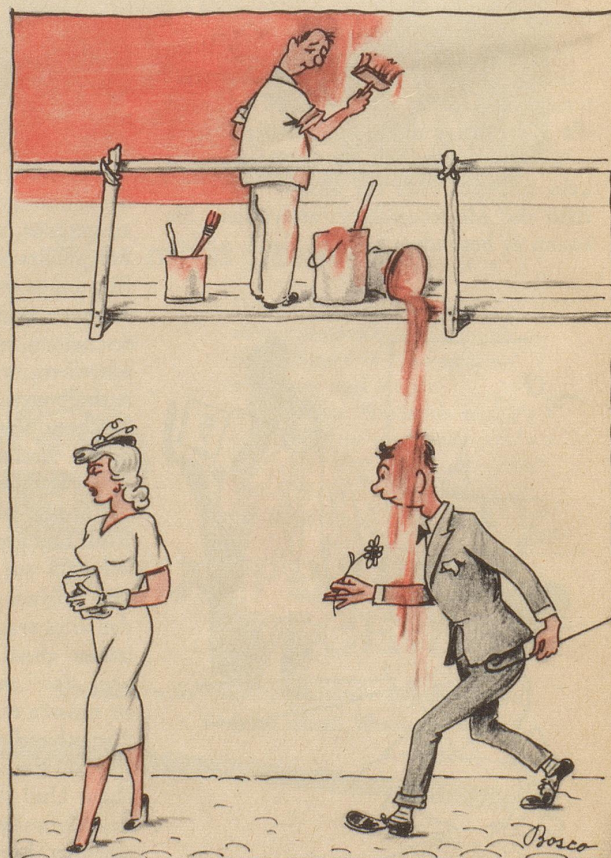
Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
 Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
 Uhrmachermeister Alle Reparaturen
 Telephone (051) 23 51 53 Auswahldienst



zum Beispiel Gartenarbeit zu verrichten wie umspaten oder Erde auffüllen, genießen mehr muskulöse Männer seine Gastfreundschaft, – arbeiten in frischer Luft ist ja so gesund und reinigt die Lungen. Hat die Küche geschickte Hände nötig, sind die Gäste vorwiegend weiblichen Geschlechts. Die weiblichen Gäste werden im Singular eingeladen. Sie kommen so noch lieber und lenken einander nicht ab. Sind Schreibarbeiten zu erledigen, kommt eine Lehrerin mit klassischem Stil und wundervoll kalligraphischer Handschrift. Sind die auserwählten Gäste glückstrahlend angetrabet, weil sie sich auf ausruhende Stunden freuen, erzählt der Schorschli wehklagend von furchtbaren Herzbeschwerden, respektive Rheumatismen, die ihn lähmen, respektive ... und zeigt mit geknicktem Zeigefinger auf irgend eine angefangene Arbeit, die dringend der Vollendung harret. Es ist einfach nicht wahr, daß die Menschheit so selbstsüchtig und schlecht ist. Besonders die Frauen haben mitleidige Herzen, denn wenn der Schorschli seine weichen Plüschaugen zu ihnen aufschlägt, beginnen sie die frischgebügelten Blusenärmel vom Ausgangstüve hochzukrempeln und fühlen jene Freude im hilfsbereiten Herzen, von der schon in der Bibel geschrieben steht. Wenn die Kräfte zu erlahmen beginnen und man wieder Land sieht, kredenzt der Schorschli herrliche, hausgemachte Leckerbissen, bei deren Genuß man sich nur sinnend fragt, welche seiner

DIE FRAU

geschickten Freundinnen diese wohl mit ihrer Hände Arbeit verfertigt hat und durchgeht im Geiste das Alphabet seines Bekanntenkreises, damit man gelegentlich nach dem Rezept fahnden kann. – Sind die frisch manikürierten Nägel alle abgebrochen und die Locken verschwitzt, dann hat sich der Schorschli gesundheitlich meist so weit erholt, daß seine Kräfte zu einem Gespräch am Kaminfeuer reichen. Um im Garten zu sitzen ist es dann meistens schon zu kühl. Man spricht mit Vorliebe über die Ethik und den moralischen Wert spontaner Hilfsbereitschaft und verläßt schließlich mit der Gewißheit, ein gottgefälliges Werk vollbracht zu haben, das gastliche Haus. Worauf der Schorschli wohl unverzüglich ans Telefon eilt und für den nächsten Tag einen weiteren Gast bestellt. Ist die Bekanntschaft noch sehr kurz, sieht sich dieser wohl entspannt lächelnd im Garten auf einem Liegestuhl ausruhen. Kennen sich der Schorschli und die Eingeladene schon länger, wird letztere mit Vorteil eine Aermelschürze und einen Kopflumpen einpacken und sofern sie eine praktische Hausfrau ist, gottergeben zum voraus die Hausarbeiten durchgehen, die gemäß der Jahreszeit und der spezifischen



«Errötend folgt er
 ihren Spuren»